

# PKV oder GKV zum Referendariat

Beitrag von „Zweismam“ vom 18. April 2017 13:23

[Zitat von Jenso2017](#)

Ich möchte einen Job haben, der mich erfüllt und mir Spaß macht  
Das Geld spielt im Grunde immer weniger eine Rolle für mich.

Obwohl oder gerade weil Geld immer weniger eine Rolle für dich spielt, dann würde ich dir erst recht die PKV empfehlen. Als Beamter in der PKV hast du einen Anspruch auf Beihilfe. Ich beispielsweise zahle für meine PKV trotz mitversicherten Kindern weniger als ich vorher für meine GKV gezahlt habe, ich habe erst später gewechselt. Als Beamter musst du nämlich den Arbeitgeberanteil selbst zahlen und nicht nur die Hälfte, so wie bei Angestellten. Ich habe auch gedacht, dass mich die Vorteile der PKV nicht so wirklich interessieren, da ich dabei hauptsächlich an schnellere Arzttermine gedacht habe. Beispielsweise bekomme ich eine Behandlung bezahlt, die mir die GKV nicht bezahlt hätte bzw. bei der ich viel mehr hätte drauf zahlen müssen. Außerdem möchte ich dich nicht desillusionieren, aber ich denke, dass dein 50%-Arbeiten -Plan wahrscheinlich nicht aufgehen wird. Der Schulleiter entscheidet so etwas nicht, er gibt nur eine Stellungnahme dazu ab. Du stellst einen Antrag und deine Qualitätsbegründung wird keine wirkliche Begründung sein, dem stattzugeben. Du kannst ja mal die Bestimmungen für Hessen durchlesen, ich denke, dass wird in den meisten BL gleich sein, da funktioniert es tatsächlich hauptsächlich aus familiären Gründen wie Kinder oder pflegebedürftige Angehörige. Qualität leisten zu wollen wird kein Argument sein. Auch an meiner Schule werden nur die TZ-Anträge genehmigt, die tatsächlich diese Gründe haben. Ansonsten noch ein paar wenige ältere Lehrkräfte (weiß nicht, warum bzw. wie da die Gründe genau sind), die aber dann nur wenige Stunden (so maximal Stunden weniger) reduziert haben.